

4 x 11 Jahre Sportfreunde - Der Verein mit Herz

# Supersitzung mit einer ganzen Reihe von Glanzpunkten

Bunter Karnevalsabend der Sportfreunde Koisdorf



Die hauseigene Tanzgruppe der Sportfreunde Koisdorf entführte das Narrenvolk mit auf die Skipiste.

**Koisdorf.** Am Karnevalsfreitag hatten die Sportfreunde Koisdorf zur 42. Auflage ihres bunten Karnevalsabends geladen. Das Motto Sehr herzlich begrüßte der Vorsitzende der Sportfreunde Sascha Grzenia, der mit viel Witz und souverän an der Seite von Werner Nechterschen durch den Abend führte, die Narrenschar. Nach den ausgiebigen Worten der Begrüßung stieg man mit einer Tanzgruppe, den „Blue Velvet“ aus Bad Bodendorf, ins Nürrische geschehen ein. Die frisch gebackenen Kreismeister im Showtanz boten eine tolle Show. Die Tänzerinnen begeisterten mit herrlichen Kostümen und Hebefiguren das Publikum. Ein meisterlicher Be-

ginn des Abends. Als dann Rainer Roos aus Kirchweiler als „en Schutzmann“ diesmal nicht für Recht und Ordnung sorgte, sondern nur für gute Laune, blieb kein Auge im Saal mehr trocken. Anschließend stand dann hoher Besuch an. Seine Tollität Prinz Häns III. und Sentiaca Prinzessin Melanie I. (Eheleute Saalscheider) marschierten zwischen dem tobenden Publikum Richtung Bühne. Begleitet vom Hofstaat und einer Abordnung der Stadtsoldaten kämpften sie sich durch die Menge um diese dann gebührend zu begrüßen. Das mitgebrachte Prinzenlied kam bei den Koisdorfern so gut an, dass diese mitmachten.

Nach einigen Allafs und Ordensaustausch nahm das Paar dann Platz und verfolgte die Sitzung noch eine Weile. Dann kam mit „Josef, Jupp und Jüppche“ alias Kurt Gerhartz aus Wehr der Eisbrecher auf die Bühne. Dieses mal aber nicht alleine. Mit seinen beiden Töchtern Pia, neun Jahre und Vera, elf Jahre alt, bot er einen tollen Auftritt mit Pointen zum Ablachen. Vor allem Jüppche die Jüngste im Bunde hatte den ausverkauften Saal auf ihrer Seite. Über den närrischen Nachwuchs muss man sich in Wehr wohl keine Gedanken machen. Der anschließende Showtanz der Stadtsoldaten Sinzig sorgte dann



Reiner Roos in seiner angestammten Rolle als Polizist.

noch dafür, dass die ganze Narrenschar auf den Stühlen stand und gar nicht wieder Platz nehmen wollte. Nach einer kurzen Pause hieß es dann wieder genau zuzuhören. Denn „ne Eifeler Bauer“ alias Stefan Vogt aus Brohl-Lützing, ist nicht so leicht zu verstehen.

An den Reaktionen des Publikums konnte man jedoch erkennen, dass die Eifeler Amtssprache verstanden wird. Nach einer ausgiebigen Zugabe und einer Rakete machte der wortgewandte Redner die Bühne frei für den Auftritt der heimischen Singgemeinschaft aus Koisdorf.

Mit ABBA-Melodien gaben sie wie jedes Jahr brisante dorfeigene politische Themen mit scharfer aber ehrlicher Zunge zum Besten. Erstmals in diesem Jahr der Auftritt als Singgemeinschaft mit einer kleinen aber feinen Abordnung des ehemaligen Frauenchors. Anschließend wurde es richtig bunt auf der Bühne. Das Männerballett „Die Vulkanelfen“ aus Niederzissen betraten als Till Eulenspiegel die Bühne, die dann auch auf Grund der tollen Flugeinlagen der Herren fast zu klein war. Ein spektakulärer Auftritt, dem das Narrenvolk eine dreifache Rakete wert war. Danach ein immer wiederkehrender Höhepunkt bei den Sportfreunden Koisdorf.

Die hauseigene Tanzgruppe geführt von Susanne Venohr nahm das Narrenvolk mit auf die Skipiste. Mit einem gewohnt toll einstudierten Tanz und passender Musik gab es kein Halten mehr. Der ganze Saal stand auf den Tischen und feierte bis hin zur Ekstase. Die Vereins-eigene Tanzgruppe musste sogar eine zweite Zugabe abliefern, einmalig an diesem Abend. Die Barhocker aus Unkel die eigentlich den Schlusspunkt zum ersten Mal bei den Sportfreunden gestalten sollten, heizten den Jecken dann so richtig ein. Mit Liedern von bekannten Kölschen Bands, begeisterten sie das Publikum. Ein wahrlich explosiver Auftritt, den so schnell wohl niemand vergessen wird. Zu guter Letzt dann noch ein absoluter Glanzpunkt. Der von den großen Bühnen Kölns bekannte „Clown mit der Trompete“ Bruce Kapusta gab dem närrischen Volk den Rest.

Mit einer spektakulären Show nahm er den ganzen Saal mit auf eine musikalische Reise nach Köln. Zum Großen Finale luden dann Sascha Grzenia und Werner Nechterschen noch einmal alle Aktiven und Ordensträger auf die Bühne ein, um sich bei den Gästen im Saal zu bedanken und von einem rundum gelungenen Abend zu verabschieden.

- AB -



Die beiden Sitzungspräsidenten Sascha Grzenia und Werner Nechterschen standen auch als Akteure auf der Bühne.

Fotos: -ab-